



# Lindenspiegel

Sommerausgabe

DIE Lindener Stadtteilzeitung • August 2023

27. Jahrg.

Bürgergeld: Jobcenter bietet Beratung an Seite 2

Lindener Butjer: Jochen Günther Teil II Seite 3

Wasserstadt: Ein Zwischenruf Seite 4/5

Neue Vergaberichtlinien der EU: Onay möchte an bisheriger Praxis festhalten

## Erster Erfolg für lokalen Buchhandel

**A**m 17. Juli übergaben BuchhändlerInnen aus inhaberInnengeführten Buchhandlungen der Stadt Hannover ihre Petition (knapp 4900 Unterschriften!) zum Erhalt des lokalen Buchhandels und gegen die geplante Vergabepolitik der Stadtbibliothek an Oberbürgermeister Belit Onay. Bei der Übergabe war auch der Leiter der Stadtbibliothek, Dr. Tom Becker, anwesend. Nachdem der Rat der Stadt sich den Forderungen der Petition angeschlossen und eine Prüfung zur Vergabe aller Aufträge an den lokalen inhaberInnengeführten Buchhandel gefordert hatte, unterstrichen die Anwesenden im Gespräch mit dem OB und Dr. Becker ihre Forderungen.



Auch Belit Onay sprach sich für eine Vergabe an den lokalen Buchhandel Hannovers aus. Wie auch Becker, betonte Herr Onay, dass die Stadt sich an den europäischen Vergaberichtlinien orientieren müsse und daher eine externe juristische Beratung zu diesem Thema in Anspruch nehmen werde. Nach Einholen dieser Expertise werde die Verwaltung wissen, welchen Spielraum sie bei der Ausschreibung habe. Bisher sei diese leider nicht transparent verlaufen.

Belit Onay bemerkte außerdem, dass deutschlandweit auf die Entwicklungen in Hannover geguckt werde, da hier womöglich eine Blaupause für Städte entstehe, die sich in einer ähnlichen Lage befänden. Die anwesenden Buchhandlungen verdeutlichten ihr Interesse an den Aufträgen der Stadtbibliothek und betonten ihre zuverlässige Bearbeitung derselben. Zur Sprache kamen auch die Bedeutung der lokalen klei-

neren Buchhandlungen für die kulturelle Infrastruktur der Stadt, die Bedeutung der regionalen Wirtschaftsförderung und die besondere Stellung des Kulturgutes Buch. Der Oberbürgermeister sagte zu, mit den Anwesenden im Gespräch zu bleiben. Zunächst müsse aber die Einholung der rechtlichen Expertise abgewartet und diese in Überlegungen zur Ausschreibung eingearbeitet werden.

**Es waren einmal drei Brüder.**  
ABSCHIED ANDERS LEBEN

Friedrich Cordes Bestattungen e.K.  
Minister-Stüve-Str. 14  
30449 Hannover  
0511 / 464445  
www.hannover-bestattung.de

**Cordes.**  
BESTATTUNGEN

**Die Zukunft im Blick**  
mit einer beruflichen Weiterbildung

Wenn Sie einen Job suchen und Bürgergeld beziehen, kann das Jobcenter Ihre berufliche Weiterbildung fördern. Damit haben Sie bessere Chancen auf einen Job.

Bei einer Weiterbildung von mindestens 8 Wochen bekommen Sie Fahrtkosten, Maßnahmekosten und zusätzlich zu Ihrem Bürgergeld 75,- Euro im Monat.

Wenn Sie dabei einen Berufsabschluss erwerben, bekommen Sie sogar 150,- Euro im Monat.

Mehr Infos dazu finden Sie auf [www.jobcenter-region-hannover.de/weiterbildung](http://www.jobcenter-region-hannover.de/weiterbildung)

**JOB CENTER**  
REGION HANNOVER

**BUNT STATT BRAUN**  
SONNTAG EINTRITT FREI!

**40 JAHRE FÄHRMANN'S FEST**

**Lotsen-Service**  
Wir begleiten Menschen mit Behinderung zum Fest und auf dem Fest

**Bahn Linie 4 oder 5**  
Haltestelle Königsworther Platz

**Bus Linie 100 und 200**  
Haltestelle Gerberstraße

**Anmeldung**  
E-Mail: [sina.rimpo@web.de](mailto:sina.rimpo@web.de)

**Kontakt vor und an den Veranstaltungstagen:**  
**Tel. 0175 / 996 86 20**

**Fährmannsfest Verein e.V.**  
Wilhelm-Bluhm-Str. 45, 30451 Hannover

**NOR MAL** IN LINDEN  
**Hannoversche Volksbank**  
**ÜSTRA**  
Landeshauptstadt Hannover

LAK zu Anstieg von Grundsicherung:

## Die Welle von Altersarmut ist da

**I**m ersten Quartal 2023 haben nach unveröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes rund 684.000 RentnerInnen die staatliche Grundsicherung erhalten. Gegenüber Dezember entsprach das einem Anstieg um etwa 25.000 Personen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Zunahme von 90.000 Personen, zirka 15 Prozent. Laut Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sind wir jetzt in der von ExpertInnen lange prognostizierten Welle von Altersarmut. Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der LAK Niedersachsen, betont: „Altersarmut ist kein abstraktes und zukünftiges Problem für das Jahr 2030 mehr, Altersarmut findet jetzt konkret in der Mitte unserer Gesellschaft statt, mit erschreckender Dynamik. Altersarmut von Heute und Morgen liegt grundsätzlich an mangelhafter Erwerbsbeteiligung und Bezahlung in der Vergangenheit. Dieser Trend ist absehbar ungebrochen. Zusätzlich gilt: „Altersarmut hat ein Gesicht und das ist weiblich. Die Gender-Pension-Gap, die Geschlechter-Rentenlücke, liegt bei 46 Prozent: Durchschnittliche Männerrente 1409 Euro, Frauenrente 833 Euro. Sechs

von zehn Rentnerinnen beziehen Grundsicherung. Dazu kommt: „Die Dunkelziffer ist hoch. Viele Menschen nehmen aus Scham oder Unkenntnis ihre Ansprüche nicht wahr. Nach Schätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung sollen bis zu zwei Drittel der Anspruchsberechtigten ihnen zustehende Leistungen nicht beantragen. Und: Immer mehr Ältere müssen zusätzlich Geld verdienen. Bereits heute arbeitet knapp eine Million Menschen mit über 67 Jahren noch, davon über 760.000 in Minijobs. Manche aus Selbstverwirklichung, die meisten aus Not.“ Laut LAK ist Altersarmut in Deutschland, wie jede Form von struktureller Armut, ein Produkt mangelhafter Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der letzten Jahrzehnte sowie einer aus dem Ruder gelaufenen Umverteilung von unten nach oben: Einer der größten Niedriglohnssektoren der EU hierzulande, Ausweitung prekärer Beschäftigung, miserable Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vor allem bei alleinerziehenden Frauen, völlig unzureichende Transferleistungen und geringe Reallohnzuwächse auf der einen, dafür explosionshaft zunehmende Supervermögen auf der anderen Seite.

**DEKRA Urlaubs-Check.**

Damit Sie sicher an Ihr Ziel und zurück kommen. Jetzt Fahrzeug checken lassen und mit gutem Gefühl starten! Ohne Voranmeldung.

**DEKRA Automobil GmbH**  
Hanomagstr. 12  
30449 Hannover  
Telefon 0511.42079-0  
[www.dekra.de/hannover](http://www.dekra.de/hannover)

**DEKRA**

**LandesArmutsKonferenz**  
Niedersachsen

**Wohnung ist ein Menschenrecht!**

**Auch wir heizen dir mit unseren Angeboten richtig ein!**

**REWE**  
Dein Markt

Limmerstr. 4  
30451 Hannover/Linden  
Tel. 0511 2617590  
Linie 10/Küchengarten

Für dich geöffnet:  
Montag – Freitag von 7 bis 24 Uhr  
Samstag von 7 bis 23.30 Uhr

**Anzeigenverkauf:**  
05 11 / 123 41 16

Kensal Rise / London



**Einladung zum wohnungspolitischen Symposium / Impulse zur sozialen Boden- und Baupolitik in Hannover**

Angesichts neuer Wohnungsnot und Baukrise nimmt die Wohnungsgenossenschaft Selbsthilfe Linden eG ihren 40. Geburtstag zum Anlass, – anstelle einer Party – am 1. September über wohnungspolitische Perspektiven zu diskutieren. Am überzeugendsten sind konkrete Praxisbeispiele. Sie können für politische Bewegung auch in Hannover sorgen. Dazu laden wir unter anderem Vertreterinnen anderer Städte ein. Schwerpunkt sollen Möglichkeiten der Förderung von gemeinwohlorientiertem Wohnungsbau mit langfristigen Sozialbindungen sein. Das Programm: 14 Uhr – Begrüßung; 14.10 Uhr – **Münchener Initiative für ein Soziales Bodenrecht** / Stephan Reiß-Schmidt war 20 Jahre Stadtdirektor und Leiter der Hauptabteilung Stadtentwicklungsplanung in München und ist Teil der Münchner Initiative für soziales Bodenrecht; 15 Uhr – **Soziale Boden- und Baupolitik – Wie macht es Frankfurt?** / Katharina Wagner, Referentin des Planungsdezernenten; 15.45 Uhr – Kaffeepause; 16 Uhr – **Kosteneinsparung im Wohnungsbau durch einfache Bauweisen und Entschlackung der Bauordnung** / Sven Martens, Architekt BDA, Gruppe OMP; 16.45 Uhr – **Wie wird die Nds. Landeswohnungsgesellschaft gemeinwohlorientiertes und preisgedämpftes Bauen fördern?** / Stefanie Nöthel, Abteilungsleiterin „Städtebau und Wohnen“ im Nds. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung; 17.30 Uhr – **Genossenschaftliche Perspektiven für einen gemeinwohlorientierten Wohnungssektor** / Gerd Runge, Architekt BDA, Aufsichtsratsvorsitzender Wohnungsgenossenschaft Selbsthilfe Linden eG. Die öffentlich und kostenfreie Veranstaltung findet am Freitag, 1. September, zwischen 14 und 18 Uhr im Aufhof (ehem. Kaufhof), Seilwinderstraße / Ecke Osterstraße statt.

**Programm für alle Sommerfrischler und „Sterngucker“**

In der Gaststätte Zum Stern, Weberstraße 28, gibt es am Freitag, 18. August, ab 20 Uhr erneut eine Möglichkeit, die „grauen Zellen“ zu aktivieren. Wieder geht es im beliebten **Table-Quiz** um Fragen aus allen Themenbereichen. Einige Teams sind für die Teilnahme gesetzt. Weitere Anmeldungen, auch für Einzelpersonen, sollten rechtzeitig erfolgen. Möglich ist dies unter der Rufnummer 05 11 / 2 15 82 08. Am Sonnabend, 19. August, ab 20 Uhr erleben alle Sterngucker den besten Indie-Rock der Gruppe **Bood on the TV**. Nach einem erfolgreichen Auftritt im vergangenen Jahr, gibt es durch die Jungs mit dem „verheissungsvollen“ Namen jetzt den Nachschlag, auf den man sich wirklich freuen darf. Der Freitag, 25. August, steht dann ab 20 Uhr wieder unter der Überschrift **Mississippi liegt mitten in Linden**. Die Sterngucker können sich an diesem Abend auf die **Boogie Shakers** freuen. Dahinter verbergen sich der Pianist Marius Labsch sowie der Schlagzeuger Andreas Bock, den regelmäßige Sterngucker bereits durch einen Auftritt am gleichen Ort kennen. Erwartet werden dürfen folglich Swing und Blues in herausragender und stimmungsvoller Qualität. Umrahmt wird dieses Konzert durch den Bluesexperten und **DJ Hot Wax Äx**, Axel Küstner, der den Gästen aus den Tiefen seiner umfangreichen Sammlung auch diesmal wieder seltene und besondere Musikbeispiele mitbringen wird.

Einführung des Bürgergeldes läuft bislang problemlos:

# Jobcenter lädt Arbeitssuchende ein, sich zu den neuen Möglichkeiten beraten zu lassen

Die Einführung des Bürgergeldes ist aus Sicht des Jobcenter-Geschäftsführers Michael Stier für die Leistungsberechtigten bislang problemlos verlaufen. Für die Beschäftigten des Jobcenters bedeute es aber zusätzliche Arbeit. Seit 1. Juli sind zahlreiche Neuerungen des Bürgergeldes in Kraft. Das Jobcenter erhält neue Fördermöglichkeiten. Auch die Zusammenarbeit mit den Leistungsberechtigten soll sich ändern.

Seit 1. Januar 2023 gibt es das neue Bürgergeld. Mit der ersten Stufe haben sich im Januar die Regelsätze erhöht. Außerdem wurden Karenzzeiten eingeführt, die Vermögen und Wohnraum in den ersten zwölf Monaten des Bürgergeld-Bezuges unberücksichtigt lassen. Die Einführung des Bürgergeldes verlief aus Sicht des Jobcenter-Geschäftsführers Michael Stier bislang ohne Probleme: „Die Umstellung ist reibungslos ver-

laufen. Die Leistungsberechtigten haben zuverlässig ihr Geld bekommen. Bislang stellen wir aber keine Vereinfachung unserer Arbeit durch das Bürgergeld fest. Im Gegenteil: Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeuten die Neuerungen zusätzliche Arbeit. Zusammen mit weiteren Herausforderungen, wie den gestiegenen Energiekosten, ist die tägliche Arbeit unserer Beschäftigten mit hoher Arbeitsbelastung verbunden.“

**Zweite Stufe am 1. Juli gestartet**

Mit der zweiten Stufe sind zum 1. Juli 2023 die Freibeträge bei Einkommen gestiegen. Zudem erhält das Jobcenter neue Möglichkeiten, die Weiterbildung von Arbeitssuchenden zu unterstützen. Ebenfalls seit 1. Juli 2023 erhalten Bürgergeldempfänger zusätzlich Geld vom Jobcenter, wenn sie sich beruflich weiterbilden. Dauert eine Weiterbildung mindestens acht Wochen und sind die gesetzli-

chen Voraussetzungen erfüllt, erhalten Arbeitssuchende für die Teilnahme jeden Monat einen Bonus in Höhe von 75,00 Euro zusätzlich zum Bürgergeld. Führt die Weiterbildung zu einem Berufsabschluss gibt es sogar 150,00 Euro zusätzlich im Monat.

**Neu ist der Kooperationsplan**

Arbeitssuchende erarbeiten künftig gemeinsam mit dem Jobcenter einen Kooperationsplan statt der bisherigen Eingliederungsvereinbarung. Der Kooperationsplan stellt die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit in den Mittelpunkt. Er dient als gemeinsamer Fahrplan und legt Schritt für Schritt in verständlicher Sprache den Weg in Ausbildung oder Arbeit fest. Bei Meinungsverschiedenheiten zum Kooperationsplan soll künftig ein Schlichtungsverfahren helfen. Jobcenter-Geschäftsführer Michael Stier sieht die Neuerungen grundsätzlich positiv: „Für

das Jobcenter Region Hannover war berufliche Weiterbildung immer wichtiger als schnelle Arbeitsaufnahme. Wir setzen mehr auf Dialog mit den Arbeitssuchenden, statt auf Druck. Deswegen hatten wir auch schon in der Vergangenheit wenig Kürzungen bei Geldleistungen.“ Der finanzielle Bonus biete neue Anreize für Arbeitssuchende, sich weiterzubilden oder einen Berufsabschluss zu machen. Mit Kooperationsplan und dem Schlichtungsverfahren bekomme das Jobcenter neue Möglichkeiten, gemeinsam mit den Menschen Ziele zu erarbeiten und verbindliche Schritte zu vereinbaren. „Ich lade alle Arbeitssuchenden ein: Machen Sie einen Termin bei uns und lassen Sie sich zu Ihren neuen Möglichkeiten beraten!“

Aktuell erhalten rund 58.000 Haushalte mit 112.000 Personen in der Region Hannover Bürgergeld vom Jobcenter. Mehr Infos unter [www.jobcenter-region-hannover.de/buergergeld](http://www.jobcenter-region-hannover.de/buergergeld)

## Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Thalia-Linden“, Falkenstraße 10

Ines Thorn: „Die Buchhändlerin“

### Auch die Lyrik findet einen Platz

Christa ist ein junges Mädchen, als in Frankfurt der Zweite Weltkrieg zu Ende geht. Die Stadt liegt in Trümmern, die Buchhandlung ihres Onkels Martin hat den Krieg glücklicherweise unbeschadet überstanden. Martin wurde im Krieg denunziert und kehrt nun aus dem KZ zurück, um die Buchhandlung weiter zu führen. Christa träumt von einem Literaturstudium, ihre Mutter würde sie lieber verheiraten. Die Familie wird komplettiert durch Heinz, einen Waisenjungen, der hungrig und verlassen

vor der Tür saß und von allen liebevoll aufgenommen wird. Christas Träume und Wünsche werden immer wieder auf eine harte Probe gestellt. Die Buchhandlung jedoch ist ihr Rettungsanker. Hier trifft sie sich mit Gleichgesinnten und tauscht sich über interessante Bücher aus. Dieses Buch (Rowohlt Verlag, 10 Euro) ist spannend geschrieben und vermittelt Einblicke in die Anfänge der Nachkriegsliteratur. Auch die Lyrik findet hier einen Platz. Höchst erfreulich, dass es eine Fortsetzung gibt. Inge Schendel

Anders de la Motte/ Mans Nilsson: „In Schweden stirbt es sich am schönsten“

### Zweiter Fall für Duo Esping/Vinston

Was passiert, wenn ein Krimiautor und ein Komiker und Fernsehmoderator gemeinsam ein Buch schreiben? Es entsteht eine spannende und humorvolle Geschichte mit skurrilen Charakteren. Peter Vinston ist Mordermittler in Stockholm und derzeit im Urlaub im idyllischen Österlen. Hier möchte er sich erholen und etwas Zeit mit seiner fast erwachsenen Tochter verbringen. Doch so einfach ist das nicht. In Degeberga ist Antiquitätenmarkt und Peter stolpert förmlich in seinen nächsten Fall. In

einem der Zelte sitzt ein Händler mit einem antiken Dolch im Rücken. Auch wenn die Kollegin vor Ort endlich einmal einen Fall allein lösen möchte – das Duo Tove Esping und Peter Vinston ist am Start. Dies ist schon der zweite Fall für die ungleichen Kollegen. Wer sich noch über die spannenden Geschehnisse um Peters Ankunft in Österlen informieren möchte, sollte mit „Der Tod macht Urlaub in Schweden“ (Droemer Knauer Verlag, 15,99 Euro) beginnen.

Manuela Thürnau

[www.sudoku-aktuell.de](http://www.sudoku-aktuell.de)

Lösungen Mai 2023

8		6			1			9
9							4	2
				4	8			
						7	9	1
		1	5	4				
	2	3						
3	1	7						
		5		6	9			
		8			5	7		
			2				6	8
			7		4	1		
1	5	3						
						8	3	2
		9	8	1				
		6	4			7		
7	3							
8				6			9	
9			1	3		4	7	

7	3	4	2	5	8	9	1	6
9	6	8	7	1	3	5	4	2
2	5	1	4	9	6	7	3	8
3	2	7	6	4	9	8	5	1
6	1	5	8	3	2	4	9	7
8	4	9	5	7	1	6	2	3
4	7	2	3	8	5	1	6	9
5	9	3	1	6	7	2	8	4
1	8	6	9	2	4	3	7	5
5	7	2	3	9	4	1	8	6
1	9	3	8	5	6	7	4	2
8	6	4	7	1	2	9	5	3
4	1	5	2	3	8	6	7	9
3	8	6	9	4	7	5	2	1
7	2	9	1	6	5	4	3	8
2	4	7	6	8	9	3	1	5
9	5	1	4	2	3	8	6	7
6	3	8	5	7	1	2	9	4

Lösungen Mai 2023

Lindener Butjer (XI): Interview mit Jochen Günther (Teil 2)

# „Stadtteilarbeit- und Gemeinwesenarbeit sind gerade in Linden wichtig“

In diesem zweiten Teil des Interviews von Wilhelm Warner und Jonny Peter mit Jochen Günther (Teil 1 siehe Lindenspiegel vom Mai 2023) geht es vor allem um das Thema Gemeinwesenarbeit. Dazu haben wir auch mit Doris und Rolf Harre sowie Eva-Maria Brakel gesprochen.

Jochen Günther, ab 1971 über 20 Jahre Pastor der evangelischen Bethlehemkirchengemeinde in Linden-Nord, hatte nach seinem Theologiestudium dann in Mainz bei Christa Springe zusätzlich Gemeinwesenarbeit gelernt. Er gehörte zu den ersten, die diese Art der Sozialarbeit praktisch ausübten und der mit der Methode der aktivierenden Befragung arbeitete, um das Alltagsleben und die Anliegen der „einfachen“ Menschen kennen zu lernen. Jochen Günther war als Pastor auch einige Zeit Dozent an der evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen in Hannover gewesen und unterrichtete dort Gemeinwesenarbeit. Mit den zahlreichen Interviews, die viele seiner Studierenden durchführten, konnte er Menschen kennen lernen, die sonst nicht erreicht wurden. „Eine Konsequenz war, dass der Diakonische Verein einen Laden in der Selmastraße 6 anmietete und als Treffpunkt nutzte. Hier konnten sich auch externe Gruppen treffen, so etwa die Bürgerinitiative Linden-Nord. Zum einen war dieser Treffpunkt außerhalb der Kirche und baute so mögliche Hemmschwellen ab und zum anderen machten wir dies gezielt im östlichen Teil Linden-Nords, also in dem eher unterprivilegierten Viertel. Die soziale Grenze war nicht die Limmerstraße, sondern der Kötnerholzweg: Richtung Küchengarten lebten in den alten Häusern die ärmeren LindenerInnen“, so Jochen Günther.

Ihm war wichtig, dass man sich mit der Realität und den tatsächlichen Problemen im Stadtteil beschäftigte. Als die städtebauliche Sanierung (ab 1976) auch in Linden-Nord anstand, initiierte er schon im Vorfeld mit aktivierten BewohnerInnen die Bürgerinitiative Linden-Nord. „Dabei ging es mir nicht darum, dass sich die Menschen auch in der Kirche engagierten, sondern vor allem um die Wahrnehmung der eigenen Interessen. Gerade bei unterprivilegierten Menschen ist das wichtig. Das ist auch ein Ziel der Gemeinwesenarbeit.“



Doris und Rolf Harre, Eva-Maria Brakel (von links) und Jochen Günther (vorn) in der Selmastraße 6.

Fotos (2): Jonny Peter

Jochen Günther war damals im Stadtteil sehr viel unterwegs. Anfangs hatte der alte Kirchenvorstand noch einige von seinen neuen Ideen ausgebremst, aber nach und nach veränderte sich der Kirchenvorstand vor allem durch die Wahl jüngerer Menschen. Es war auch ein Anliegen von Jochen Günther zu versuchen, möglichst alle Gruppen in die Kirchenarbeit zu integrieren. Er selber hatte vielfältige Interessen und wollte immer in den Stadtteil hineinwirken. Sogar aus der eher traditionellen Kirchenzeitung „Vor Ort“ wur-

de dank des Redakteurs Hans-Jörg Hennecke ein Blatt für den Stadtteil und nicht nur für die Kirchengemeinde.

Jochen Günther, selber interessierter Fußballfan, gründete 1984 die Bethlehem-Kicker, auch um jungen Menschen Raum zu geben und mitmachen zu können. Dazu kam noch eine sogenannte Kreativgruppe, in der viele Frauen der Kicker mitwirkten. Sie bastelten u.a. für den Weihnachtsmarkt und gründeten eine sehr erfolgreiche Kochgruppe. Einmal im Monat, sonntags nach dem Gottesdienst, wurde von ihnen in der Kirchenküche gekocht und das Essen im Gemeindehaus angeboten. „Jochen hatte immer ein gutes Händchen, um Leute in die Gemeindegemeinschaft einzubinden“, sagt Doris Harre, Jahrgang 1947, früher einmal Gemeindegemeinschaftsekretärin. Zu weiteren Aktivitäten gehörte die Partnerschaft der Kirchengemeinde mit dem Ort Chegato in Simbabwe. Alle vier Jahre besuchte man sich gegensei-

tig. Dazu kam die Gründung des „Domino“, anfangs ein Modellversuch für Schulkinder, die nach der Schule hier einen Aufenthaltsort hatten, Schularbeiten machen konnten und manchmal auch etwas zusammen unternahmen. Dann wurde der „Bethlehem-Kellertreff“ (BKT) gegründet. Hier wurde im Keller unter der Kirche ein Jugendtreff eingerichtet und sogar eine Kegelbahn gebaut. Sozusagen direkt unter dem Altar. Vom BKT wurde dann eine Klettergruppe initiiert, die auch den Turm der Kirche als Übungsobjekt benutzte. Es gab noch eine Kanu-Gruppe. Und es wurde eigenes Bier, das Bethlehem-Bräu, hergestellt und dann passend dazu bei sogenannten Bierläufen genossen. Zweifels- ohne war die Kirche sehr aktiv, versuchte alle Menschen anzusprechen und hatte viel ehrenamtliches Engagement aktiviert. „Im Vergleich zu anderen Gemeinden war unsere Kirche schon ungewöhnlich. Wir Mitglieder waren stolz auf unsere Kirche. Aber andere Gemeinden rümpften schon mal die Nase über unsere unkonventionelle Kirchenarbeit“, so Doris Harre. Ihr Ehemann Rolf Harre, Jahrgang 1942, langjähriger Kirchenvorstand und Wegbegleiter von Jochen Günther, ergänzt: „Jochen versuchte, alle im

Stadtteil anzusprechen und zu sie motivieren sich zu engagieren. Er hat dabei den Menschen Raum gelassen sich zu entwickeln. Das hat gut funktioniert.“ „Dabei stand Jochen nicht so sehr im Vordergrund. Er hat die Leute einfach machen lassen“, meint Doris Harre:

Ein Beispiel dafür ist Eva-Maria Brakel, Jahrgang 1935. Sie war seit 1991 in der Kirchengemein-

de aktiv. Auch sie wurde von Jochen Günther zur Mitarbeit motiviert und durfte sogar Anreden halten. Sie gehörte mehreren Gruppen an, vor allem dem Wohnprojekt „Tun und Wohnen im Alter“, das vom Diakonischen Verein getragen wurde. Damit sollten vor allem ältere und alleinstehende Personen in einer guten Hausgemeinschaft zusammen leben können. In der Walter-Ballhause-Straße 9 konnte der Verein ein Gebäude erwerben und sanieren. 1995 sind dann die ersten Mieter in die neun Wohnungen eingezogen. Da Eva-Maria Brakel beruflich Kauffrau war, konnte sie sich jahrelang um die Hausverwaltung kümmern.

Auch heute ist Jochen Günther der Meinung, dass man viel mehr Gemeinwesenarbeit leisten müsste. „Man muss den Stadtteil und die Menschen aber sehr gut kennen, um zu wissen, wo der Schuh drückt. Dazu muss man mit den Menschen leben und mit ihnen reden. Stadtteilarbeit und Gemeinwesenarbeit sind gerade in Linden wichtig. Das kann man lernen. Man muss vor allem Menschen zum Mitmachen anregen. Sie müssen selber aktiv werden.“

Jonny Peter



Der Laden Selmastraße 6.

**TANGO ARGENTINO**  
 seit 1993 die Tangoschule Hannovers (neben Faust)  
 Tel: 44 02 02  
 jeden Sonntag 15.00 Uhr Café und Schnupperstunde

**PFLEGEN IST FÜHLEN.**  
 Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe:  
 Diakoniestation West  
 Pfarrstr. 72  
 30459 Hannover  
 Tel. 0511 / 65 52 27 30  
 www.dsth.de

**DIAKONIE STATIONEN**  
 Häusliche Alten- und Krankenpflege

www.conradi-bestattungen.de  
 info@conradi-bestattungen.de

**Bestattungsinstitut Conradi**  
 30451 Hannover  
 Albertstraße 9  
 Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe Linden eG**  
 Wohnungsgenossenschaft  
 Deisterstr. 69, 30449 Hannover,  
 Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69  
 info@selbsthilfe-linden.de

**Bürozeiten**  
 Dienstag 14 – 16 Uhr  
 Mittwoch 10 – 12 Uhr  
 Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke  
 Büro- u. Schulbedarf  
 Lotto • Ustra • Zeitschriften  
 Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl  
 vorrätig!

**Hermes** seit 1929  
**Fritz Kivelitz**  
 Posthornstr. 30  
 Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

Wir kaufen  
**Wohnmobile**  
 +  
**Wohnwagen**  
 Tel.: 03944-36160  
 www.wm-aw.de (Fa.)

**20 Jahre**  
**Aikido Schule Linden**  
 Andreas Jürries 6. Dan • Cornelia Wunstorf 4. Dan  
 Fössestraße 93b • 0511 443575  
 Anfängertraining dienstags 18.30–19.30 Uhr, freitags 18–19.30 Uhr

Kensal Rise / London



Lesung, Vorträge Führungen –  
das Programm der  
Gedenkstätte Ahlem im Monat August

„Nachspielzeit“: Mit Nazis im Stadion  
Vortrag und Diskussion

Wann: Donnerstag, 24. August, 20 Uhr

Wo: SV Arminia Vereinsgaststätte,  
Bischofsholer Damm 119

In der Reihe „Nachspielzeit“ der Gedenkstätte Ahlem mit dem SV Arminia Hannover geht es am 24. August um Nazis im Stadion: Die Zahl rechter Gewalttaten ist in Deutschland seit Jahren auf einem unerträglich hohen Niveau. Das mag in den Stadien auf den ersten Blick anders erscheinen, ist jedoch auf das – teilweise groteske – Sicherheitsaufgebot rund um die Spiele zurückzuführen und auf eine stärkere Sensibilisierung vor allem der Clubs in der ersten und zweiten Liga. Dennoch: In der Belletristik des Profifußballs und im Umfeld von Länderspielen zeigen immer wieder Rassismus, Antisemitismus und Sexismus ihr hässliches Gesicht. Und das nicht nur im Fanblock, sondern auch auf den teuren Plätzen. Wie groß ist das Problem mit den Nazis im Stadion? Wie kann antifaschistische Arbeit in der Fanszene wirken? Wie wird man zum Nazi und wie kommt man aus dieser Szene wieder raus? Darüber diskutieren der gebürtige 1860er und Ex-Nazi Felix Beneckenstein von der „Aussteigerhilfe Bayern“ und Andreas von den „Löwenfans gegen Rechts“ mit Moderator Michael Bruns.

Auerbach. Eine jüdisch-deutsche Tragödie oder  
Wie der Antisemitismus den Krieg überlebte

Lesung mit Hans-Hermann Klare

Wann: Sonntag, 27. August, 15 Uhr

Wo: Gedenkstätte Ahlem, Heisterbergallee 10

Im April 1952 begann vor dem Landgericht München ein Sensationsprozess. Angeklagt war der prominenteste Jude in Deutschland nach dem Krieg: Philipp Auerbach. Er hatte Auschwitz überlebt und stritt wie kein anderer für die Überlebenden des Holocaust. Seine Richter, ehemalige Nazis, verurteilten ihn wegen geringer Vergehen. Auerbach nahm sich noch am gleichen Tag das Leben. Sein Schicksal steht symbolhaft dafür, dass es die „Stunde Null“ nach dem Krieg so nicht gegeben hat. Dafür, dass alte Eliten zu neuen wurden und der Antisemitismus fortlebte. Hans-Hermann Klare fulminante Biographie taucht die Nachkriegszeit in neues Licht. Sie lässt eine Welt wieder auferstehen, in der Hunderttausende „displaced Persons“ in Deutschland für ein Leben in Würde kämpfen mussten.

Die Juden in den deutschen Ländern

zu Beginn der Moderne

Vortrag von

Prof. Dr. Johannes Friedrich Battenberg

Wann: Donnerstag, 31. August, 19 Uhr

Wo: Haus der Region, Hildesheimer Straße 18

Seit in der Aufklärungszeit die Forderung nach rechtlicher und gesellschaftlicher Gleichberechtigung der Juden auf der politischen Agenda stand, wurde das Problem der Emanzipation im 19. Jahrhundert auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen heftig diskutiert. Widerstand und Skepsis bei den eher traditionsorientierten Juden standen Hoffnung und Begeisterung über den bevorstehenden „Eintritt in das Bürgertum“ in den liberalen Kreisen gegenüber. Wohlwollen und Widerstand wechselten sich auf nichtjüdischer Seite ab. Die Erfolge der Emanzipationsentwicklung führten nicht selten zu antisemitischen Gegenbewegungen. Prof. Dr. Johannes Friedrich Battenberg, der sich in seinen rechts- und sozialhistorisch angelegten Forschungsbeiträgen seit vielen Jahren mit dieser Thematik auseinandergesetzt hat, wird in seinem Vortrag einen Einblick in die Erfolge und Misserfolge der Emanzipationsentwicklung geben.

Öffentliche Führungen durch die Gedenkstätte

Wann: Sonntag, 6. August, und

Sonntag, 20. August, jeweils ab 14 Uhr

Wo: Gedenkstätte Ahlem, Heisterbergallee 10

An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat bietet das Team der Gedenkstätte Ahlem eine öffentliche Führung durch die Ausstellung an. Wer am Sonntag, 6. August, oder am Sonntag, 20. August, um 14 Uhr an der Führung durch die Gedenkstätte teilnehmen möchte, meldet sich bitte vorab an. Kontakt: Gedenkstätte Ahlem, Telefon 05 11 / 616-23745, E-Mail gedenkstaette@region-hannover.de

Wasserstadt Limmer – ein Zwischenruf:

## Viel Raum für den Bürger?

**M**an mag schon bald nichts mehr darüber hören oder lesen: Gemeint ist die Neubausiedlung „Wasserstadt“ in Hannover-Limmer. Hier entsteht eine Trabantenstadt für bis zu 5.000 Bewohner. Seit über 20 Jahren wird an der Großsiedlung auf der Conti-Industriebrache zwischen zwei Kanälen geplant. Ein erster Bauabschnitt ist bereits zur guten Hälfte fertiggestellt.

Um die Details der Planung ringen seit vielen Jahren der Investor Günter Papenburg, das städtische Baudezernat, der Stadtbezirksrat Linden-Limmer und eine hartnäckige Bürgerinitiative. Derzeit läuft die Planung des zweiten Bauabschnitts. Streitthemen sind Dichte der Bebauung, soziale Mischung, Abwicklung des Verkehrs sowie die Zukunft alter Fabrikgebäude.

Industriebrache  
der Continental AG

23 Hektar umfasst die Fläche der zukünftigen Großsiedlung. Damit ist die Wasserstadt nach Kronsrode das zweitgrößte aktuelle Neubaugebiet in Hannover. Auf der Industriebrache produzierte bis 1999 die Continental AG Reifen und andere Gummiwaren. Danach erwarb der Bauunternehmer Günter Papenburg das Gelände. Sukzessive wurden fast alle Industrieanlagen abgeräumt und das Baugelände hergerichtet.

An die Conti erinnern heute noch ein ehemaliger Schornstein - auf Kosten des Steuerzahlers für eine runde Million Euro saniert – sowie die Ruinen ehemaliger Fabrikgebäude am Kanal. Diese denkmalgeschützten, zusehends verfallenden Gebäude waren nach Aufgabe der Industrieproduktion ein El Dorado für Graffitisprayer und Raver. Jahrelang blieben sie ungesichert – zuletzt ließ die Papenburg AG auch noch die Dächer abdecken. Der Investor will sie abreißen, scheiterte mit seinem Abbruchartrag aber zunächst gegen die Stadt vor Gericht.

Ideen für eine Nachnutzung der ortsbildprägenden Fabriken gab es viele. Sie reichten von Wohnungen über Kultureinrichtungen und Stadtarchiv bis zu Hochgaragen. Dabei war von Anfang an klar, dass es wegen der Belastung mit krebserregenden Umweltgiften aus der Gummiproduktion Probleme gibt. Letztlich scheitert der Erhalt der Gebäude an diesen „Nitrosaminen“. Unlängst legten die Gesundheitsbehörden deshalb ihr Veto gegen eine Umnutzung zu Wohnzwecken ein. Damit scheint der Abriss unabwendbar.

Gedenkort für ein Frauen KZ

Eine Besonderheit im Baugebiet Wasserstadt wird sein, dass hier einem ehemaligen Arbeitslager der Continental AG gedacht werden soll. Dieses Konzentrationslager war von Ende Juni 1944 bis zur Befreiung Anfang April 1945 eines der Außenlager des KZ Neuengamme,

in dem bis zu ca. 1000 weibliche Häftlinge inhaftiert waren. Unter SS-Bewachung schufteten mussten die Frauen in der Rüstungsproduktion, unter anderem mit der Fertigung von Gasmasken.

Dem langen Engagement eines Arbeitskreises und dem Zusammenwirken mit der städtischen Erinnerungskultur ist es zu verdanken, dass im Bebauungsplan für den ersten Bauabschnitt nun ein „Gedenkort“ festgesetzt ist. Auf dieser Fläche standen vormals die KZ-Baracken. In Kooperation mit einer Baugruppe, die in der Nachbarschaft Wohngebäude errichten wird, soll dieser Ort würdig gestaltet werden.

Mit Heugabeln  
und Expertenwissen

Als 2014 die Pläne für die Großsiedlung öffentlich wurden, gründete sich aus Anlieger\*innen und Betroffenen spontan die Bürgerinitiative Wasserstadt Limmer. Bei einer ersten Protestaktion treten BI-Mitglieder mit Heugabeln auf. Damit werden sie sofort ernst genommen – insbesondere von der Stadtverwaltung. In der Folge trifft sich der Kreis regelmäßig alle 14 Tage immer dienstags abends im Gemeindehaus. Kreiert werden eine lebendige Website und immer wieder Stellungnahmen und Pressemitteilungen.

Im Laufe der Jahre ist die Bürgerinitiative zu einer festen Größe in Limmer geworden. Zusammen mit dem Arbeitskreis Stadtentwicklung sind ihr vom städtischen Baudezernat

zwei „Anwaltsplaner“ als fachliche Berater zur Verfügung gestellt worden. Auch das hat dazu beigetragen, dass die BI sich zunehmend zu einem Expertenkreis – einer Art „Planungszeile“ – entwickelt hat. Dabei sitzen regelmäßig auch Mitglieder der im Bezirksrat vertretenen Parteien mit am Tisch.

Die Stadt hat bei der Planung der Wasserstadt von Beginn an das Thema Bürgerbeteiligung groß geschrieben. Fester Ansprechpartner der Stadt ist dabei die BI. Es gab unzählige große Bürgerversammlungen. Planungswerkstätten und – zumindest beim ersten Bauabschnitt – einen „Runden Tisch“, an dem Investoren, Verwaltung, ArchitektInnen und BürgerInnen die Pläne ausdiskutierten. Auf ein solches Gremium ist jetzt beim zweiten Bauabschnitt – trotz der Proteste seitens der Bürgerinitiative – verzichtet worden.

Dokumentarfilm  
Wasserstadt 2014 bis 2023

„Viel Raum für den Bürger“ lautet der Arbeitstitel eines abendfüllenden Dokumentarfilms, an dem die Medienwerkstatt Linden seit dem Frühjahr 2014 arbeitet. Gesammelt wurden über 100 Stunden Rohmaterial, von den Anfängen der Bürgerbeteiligung bis zum Einzug der ersten BewohnerInnen. In zahlreichen Interviews kommen ProtagonistInnen aller Seiten zu Wort: Aus Bürgerinitiative, lokaler Politik, von Investorensseite aber auch aus der planenden Verwaltung.

Weiter nächste Seite

## DIE LINKE: Rats-SPD sollte ihre emotionale Abwehrhaltung gegenüber Superblocks überdenken

**V**or dem Hintergrund des Beschlusses der Regionsversammlung, in Hannover und im Umland, 50 autoarme Wohnquartiere, sogenannte Superblocks, einzurichten, fordert die Linksfraktion von der SPD im Rat, ihre emotionale Ab-

wehrhaltung zu überdenken. Fraktionschef Lars Kelich hat sich in der Presse wiederholt emotional zu den weitgehend autofreien Quartieren geäußert und meinte, diese seien in Hannover gar nicht umsetzbar.

„Der Beschluss der Regionsversammlung, im Rahmen des

Verkehrsentwicklungsplans 2035+, Superblocks einzurichten, ist auch mit den Stimmen der SPD zustande gekommen“, erinnert LINKEN-Fraktionsvorsitzender Dirk Machentanz. Er regt an, mit einer umfangreichen BürgerInnenbeteiligung zu schauen, wo und wie man

die autoarmen Wohnquartiere in der Landeshauptstadt umsetzen kann. „Dann schafft das auch bei uns mehr Lebensqualität“, ist Machentanz überzeugt. „Warum in Hannover nicht funktionieren soll, was woanders ein Erfolg ist, ist nicht nachvollziehbar.“

Die Flüchtigkeit alltäglicher Momente:

## Ausstellung im Regionshaus zeigt Fotografien randständiger Dinge

**I**n der Astronomie bezeichnen Ephemeriden jene veränderlichen Koordinaten von Himmelskörpern, die für jeden Tag erhoben und in Jahrbüchern veröffentlicht werden. Die subtilen Farbfotografien von Kai Wetzel, die vom 1. September bis zum 10. November am Schauplatz für Kunst im Haus der Region Hannover, Hildesheimer Straße 20, in Hannover, zu sehen sind, zeigen das Randständige – die Dinge, die gerade noch so in unser Blickfeld geraten, bevor sie verschwinden. Wetzels Arbeiten re-

kurrieren auf die Balance zwischen Zeigen und Weglassen und werfen die schwierige Frage nach dem richtigen Standort auf. Zur Vernissage am Donnerstag, 31. August 2023, um 18 Uhr, sprechen die stellvertretende Regionspräsidentin Petra Rudzack und Dr. Stefan Gronert, Kurator für Fotografie und Medien am Sprengelmuseum Hannover. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch 8 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht notwendig.

Seine „Ephemeriden“ beschreibt Kai Wetzel als „Tabellen mit Koordinaten, um etwas zu finden, was sich an uns vorbeibewegt (bzw. umgekehrt). Das Finden habe ich in diesem Falle besorgt, und auch das vorübergehende Anhalten einerseits, also meinerseits; vielleicht kommen Sie ja vorbei und halten Ihrerseits kurz an, aber was heißt schon kurz. Und, tut sich was? Es tut sich immer was – die Sonne wandert, der Fahrstuhl fährt, Leute treten auf und wieder ab, die Bühne füllt sich und leert sich, gleich kommt

wieder jemand ins Bild, in Ihr Bild, bzw. umgekehrt. Nicht selten lohnt es sich zu warten, unter irgendeinem Vorwand, weil man nicht genau weiß, worauf, und Ephemerides, in keiner Tabelle verzeichnet, trägt sich zu, auf einer dieser Bühnen. Und bei wiederholtem Vorübergehen erweist sich erstaunlich vieles als ephemere, sogar ein Postgiroamt, und lohnt auch diesen zweiten Blick. Ephemerides hat's nicht eilig; sich zuweilen selbst davon überholen zu lassen, ist auf eine seltsame Art & Weise schön.“

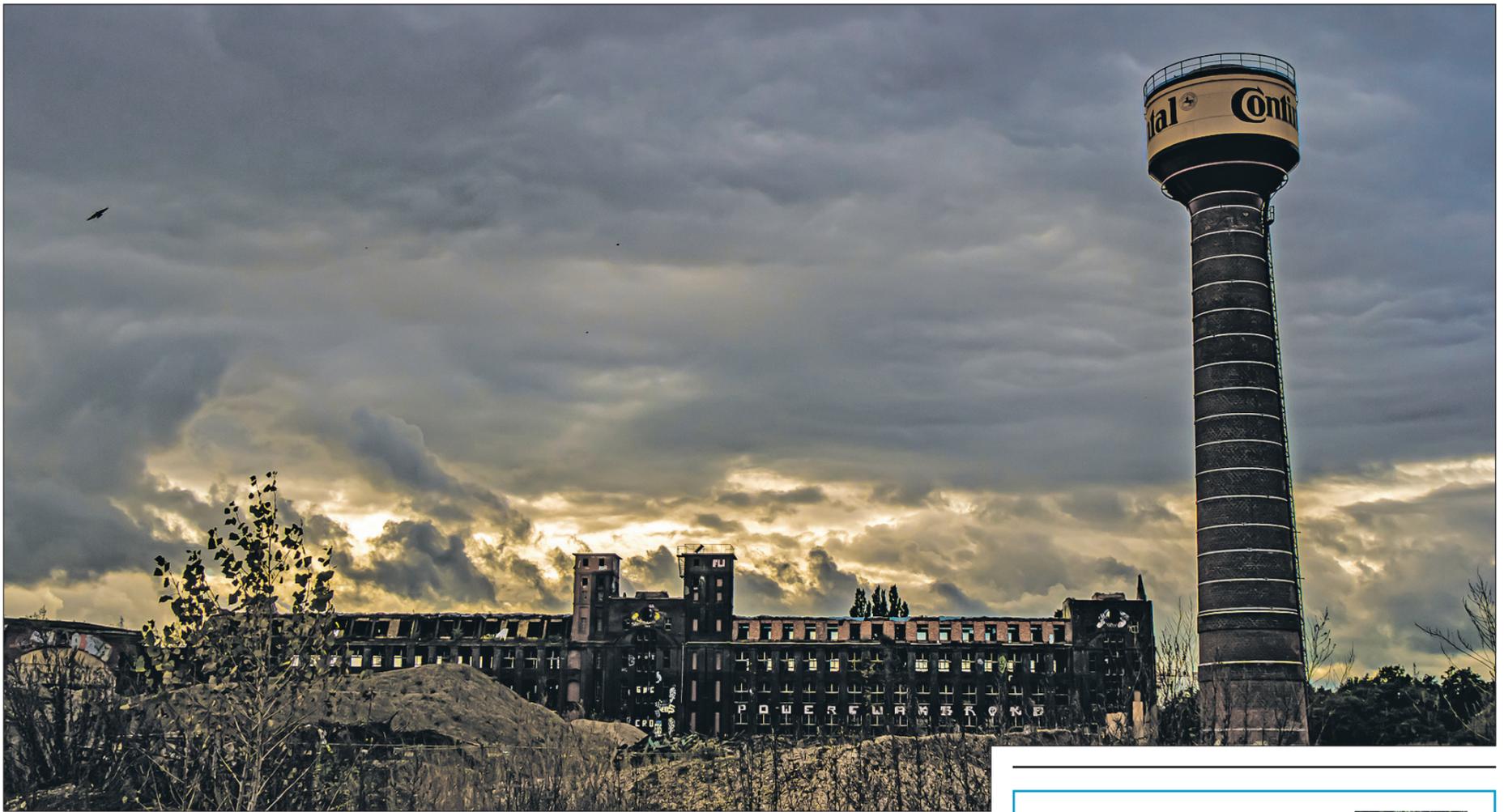


Foto: Martin Tönnies

Derzeit ist das Filmteam in der Endfertigung, eine Premiere des Werkes im Apollokino soll Anfang November stattfinden. Bei der Wasserstadt müsse man sich „warm anziehen“ und einen langen Atem haben, sagte

schon 2014 Bezirksbürgermeister Rainer Grube im Filminterview. Seitdem sind neun Jahre vergangen und ein Ende der Debatten ist noch nicht abzusehen. Spannende Frage ist derzeit, ob die ehrgeizigen Pläne

von Stadt und Investor zur Fertigstellung der Trabantenstadt im Zeitplan umgesetzt werden können. Schon beim ersten Bauabschnitt hatte es – unter anderem wegen der Hochpreisigkeit – bei der Vermarktung

Schwierigkeiten gegeben. Die Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt und die explodierenden Baukosten lassen für die Zukunft nichts Gutes erwarten.

Wolfgang Becker

## LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten

Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht,

Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Häusliche Gewalt in Niedersachsen:

### „Kinder sind immer Mitbetroffene der Gewalt“

Jede Stunde sind in Deutschland durchschnittlich 13 Frauen physischer und psychischer Gewalt in ihrer Partnerschaft ausgesetzt. Jede dritte Frau wird in ihrem Leben mindestens einmal Opfer von Gewalt. Tendenz steigend – insbesondere in Niedersachsen. Immer mitbetroffen: Kinder, die Gewalt und atmosphärische Spannungen miterleben müssen.

**S**tatt Sicherheit und Geborgenheit erleben viele Frauen die eigenen vier Wände immer häufiger als einen Ort der Angst und Unterdrückung. Zu diesem Ergebnis kommt das Lagebild häusliche Gewalt des BKA, das Bundesinnenministerin Nancy Faeser unlängst vorgestellt hat. Dabei hält der wachsende Trend in Bezug auf häusliche Gewalt gegen Frauen über die Jahre der Coronapandemie hinaus an. Eine weitere traurige Erkenntnis: Mit einem Anstieg von elf Prozent, liegt Niedersachsen beim Fallaufkommen rund 2,5 Prozent über dem Bundesschnitt. Und: Auch Männer sind – wenngleich deutlich seltener – regelmäßig betroffen. In der Bilanz der Gewaltbetroffenen dabei oft vergessen: Kinder, die häusliche Gewalt aus nächster Nähe miterleben und somit häufig zu Mitbetroffenen der Gewalttaten werden. „Kinder haben ein sehr hohes Sicherheitsbedürfnis“, erklärt Daniela Rump, Vorsitzende des DKSB Niedersachsen. „Sie bekommen

darüber mit, dass Zuhause etwas nicht stimmt und leiden darunter. Das Sicherheitsgefühl von Kindern kann dadurch massiv gestört werden.“

Opferschutz als zentrale Aufgabe – auch für die Kinder

Trotz Ratifizierung der Istanbul-Konvention vor rund sechs Jahren und dem Aufbau der Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt durch das Land Niedersachsen, bleibt der Opferschutz ein großes Thema. „Der andauernde Zuwachs an häuslichen Gewalttaten besorgt uns auf allen Ebenen zutiefst“ sagt Horst Richter, Vorsitzender des DKSB Hannover. „Wir müssen die Opfer dringend gut und umfassend schützen. Das schließt Kinder ein. Kinder sind immer Mitbetroffene der Gewalt.“ Mit rund 45 Frauenhäusern im Land Niedersachsen gibt es zwar diverse Anlaufstellen für Frauen und Kinder. Allerdings sehen diese sich jährlich auch mit Anfragen von rund 2200 Frauen und etwa 2000 Kindern konfrontiert. Und nicht jeder Platz ist für alle Betroffenen gleichermaßen geeignet: Besondere Hilfebedarfe, wie z.B. schwerwiegende Traumatisierungen, erfordern besondere Unterstützungsangebote. „Der Ausbau und die angemessene Finanzierung der Hilfeinfrastruktur von Seiten des Landes ist dringend angezeigt“, schließt Richter. „Flächendeckender Schutz muss

allen Betroffenen schnell und unkompliziert zur Verfügung stehen.“

Sie sind selbst von häuslicher Gewalt betroffen? Als Frau erhalten Sie telefonisch unter 116016 rund um die Uhr Unterstützung. Gewaltbetroffene Männer erreichen das Hilfefon „Gewalt an Männern“ unter der 0800 1239900. Als Kind oder Jugendlicher hilft Ihnen die „Nummer gegen Kummer“ unter der Telefonnummer 116111.

Sie haben weitere Fragen zu diesen oder anderen Themen? Dann freuen wir uns, wenn Sie Kontakt zu unserer Geschäftsstelle aufnehmen:

Geschäftsstelle DKSB Hannover  
Ricklinger Straße 5B  
30449 Hannover  
Telefon: 05 11 / 45 45 25  
E-Mail: info@dksb-hannover.de

Informieren Sie sich auch auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Website über unsere Kursangebote und unser Engagement: [www.dksb-hannover.de/](http://www.dksb-hannover.de/)



Der Kinderschutzbund  
Ortsverband Hannover

### Supervision und Beratung

- Das Leben sortieren
- Neuanfänge wagen
- Sinn finden

Weiteres bei: [www.noraborris.de](http://www.noraborris.de)



## LINDENER BUCHHANDLUNG

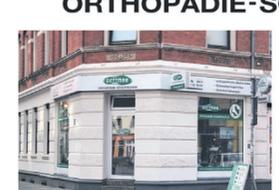
# MANGA



Limmerstr. 43



### ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK



**Hannover-Linden**  
Limmerstraße 84  
30451 Hannover

Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 – 13:00 Uhr  
Telefon: 0511 / 2101991 • Telefax: 0511 / 2101990  
[www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de](http://www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de)

**Unsere Leistungen:**  
Orthopädische Maßschuhe · Einlagen nach Maß · Kniebandagen ·  
Orthopädische Schuhschulrichtungen · Schuhreparaturen · Individueller  
und unverbindlicher Fußcheck mit Einlagenberatung

# 23 Jahre

## PODOLOGIE UND ACCESSOIRES

auf der Deisterstraße

**PODOLOGIE PRAXIS  
KERSTIN FELSKÉ**  
Podologin/med. Fußpflege

**Gepflegte Füße  
im Frühling & Sommer**

Deisterstraße 58 · 30449 Hannover  
Telefon 0511-44 81 78  
Fax 0511-800 94 817  
[podologie-praxis-felske@gmx.de](mailto:podologie-praxis-felske@gmx.de)

Studentenwerk Hannover zeichnet herausragendes soziales Engagement aus:

## Ausgezeichnete Studierende

**D**as Studentenwerk Hannover hat Anfang Juli zum mittlerweile 17. Mal den Studentenwerkspreis für herausragendes soziales Engagement im Hochschulbereich verliehen. In diesem Jahr wurden drei Studierende und vier studentische Gruppen für ihre ehrenamtliche Arbeit ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger haben durch ihr Engagement einen bedeutenden Beitrag zur Unterstützung und Förderung ihrer Mitstudierenden geleistet. Ihre ausgezeichneten Leistungen und Projekte haben in den Bereichen „Vernetzungsarbeit während | nach der Corona-Pandemie“, „hochschulpolitisches Engagement“, „Bildungsgerechtigkeit“ sowie „Antidiskriminierungsarbeit“ positive Veränderungen bewirkt.



PreisträgerInnen und LaudatorInnen beim Studentenwerkspreis 2023.

Foto: Nico Herzog

Michael Knüppel, Geschäftsführer des Studentenwerks Hannover, betont die Bedeutung des sozialen Engagements: „Die ausgezeichneten Studierenden und studentischen Gruppen ha-

ben mit ihrem Einsatz gezeigt, dass sie Verantwortung übernehmen und sich für eine bessere (Hochschul-)Gesellschaft einsetzen. Ihr Engagement ist beispielhaft und inspirierend für uns alle.“

Die drei ausgezeichneten Studierenden sind Franziska Wunder von der Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover, sowie Carsten Bierbach und Jan-Michael Fritz von der Leibniz Universität Hannover. Sie wurden für ihre Leistungen in den Bereichen „Vernetzungsarbeit während | nach Corona“ und „hochschulpolitisches Engagement“ ausgezeichnet. Zusätzlich wurden vier studentische Gruppen geehrt. Die Gruppe ArbeiterKind.de – Studierende in der lokalen Gruppe Hannover wurde für ihr Engagement im Bereich „Bildungsgerechtigkeit“ ausgezeichnet. Das LUH – Antidiskriminierungsteam der Leibniz Universität Hannover erhielt die Auszeichnung für seine Arbeit im Bereich „Antidiskriminierungsarbeit“. Der Fachschaftsrat Design und Medien der Hochschu-

le Hannover wird für seine „engagierte Fachschaftsarbeit“ geehrt. Zudem wurde ein Sonderpreis an MediNetz Hannover e.V. für die gesellschaftspolitische Bedeutung ihrer Arbeit verliehen.

Die Preisverleihung fand am 3. Juli 2023 im Rahmen einer kleinen Feierstunde statt. Die ausgezeichneten Studierenden und studentischen Gruppen erhielten ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 7000 Euro. Das Studentenwerk Hannover gratuliert allen PreisträgerInnen zu ihrer herausragenden Leistung und bedankt sich für ihr vorbildliches Engagement. Ihre Projekte und Aktivitäten tragen maßgeblich zur Verbesserung des studentischen Lebens bei und sind ein wichtiger Teil des Hochschullebens.

Weitere Informationen zu den PreisträgerInnen und ihren Projekten finden Interessierte auf der Website <https://www.studentenwerk-hannover.de/cam/studentenwerkspreis/>.

August 2023

Eintritt 8,50 €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,50 € Schüler (bis 18 J.) 6,- € freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 € Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,50 € Erw. 7,50 € So., 14 Uhr: alle 4,- € Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover  
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof  
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: [www.apollokino.de](http://www.apollokino.de)  
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm
Di 01	Dienstag 17.45 Uhr USA 2022, 125 Min., Regie: Olivia Newman <b>DER GESANG DER FLUSSKREBSE</b>	Di. 20.15 Uhr - Ein Film über Machtverhältnisse. <b>Das Lehrzimmer</b>	Di. 22.30 - USA 2023, 104 Min. <b>"ASTEROID CITY"</b>
Mi 02	Mi. 18.00 Uhr - Ein Film über Machtverhältnisse. <b>Das Lehrzimmer</b>	Mi. 20.15 Uhr - USA 2023, 104 Min., R.: Wes Anderson <b>"ASTEROID CITY"</b>	Mi. 22.30 <b>DERMANN DER VON HIMMEL FIEL</b>
Do 03	Donnerstag 17.45 Uhr USA 2022, 125 Min., Regie: Olivia Newman <b>DER GESANG DER FLUSSKREBSE</b>	Do. 20.15 Uhr - ... tiefgründiges Abenteuer, wie das Leben selbst ... (kurier.at) <b>madeleine</b>	Do. + Fr. 22.30 Uhr Ein abgefahrter Trip, der dich in den Kinosaal drücken wird. (Deadline) <b>EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE</b>
Fr 04	Fr. 17.45 Uhr - Gedreht u.a. in Hannover mit DENIS M'BAYE (Hannover) 120 Min. <b>THE ORDINARIES</b>	Fr. 20.15 Uhr - CH 2023; 88 Min., mit R. Wiesnecker <b>DIE NACHBARN VON OBEN</b>	Fr. 22.30 Uhr 146 Min. (+ 50€) Sa. 22.45 Uhr GB/USA '22, 98' <b>aftersun</b>
Sa 05	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 6) Der Hörspielklassiker verfilmt mit Michael Bully Herbig! <b>HUI BUH</b>	Sa. 20.15 Uhr - 146 Min. (+ 0,50€) „Unvergleichlich fantastisch!“ (Hollywood Reporter) 7 OSCARS! <b>EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE</b>	Sa. 22.45 Uhr GB/USA '22, 98' <b>aftersun</b>
So 06	So. 18.00 Uhr - Einfühlsame, herzliche und bewegende Komödie aus Frankreich. <b>im taxi mit madeleine</b>	So. 20.15 Uhr - Gedreht u.a. in Hannover mit DENIS M'BAYE (Hannover) 120 Min. <b>THE ORDINARIES</b>	So. 22.30 Uhr <b>ASTEROID CITY</b>
Mo 07	Mo. 17.45 Uhr - USA 2022, 116 Min., ... das lebendige Erbe seiner Arbeit.“ (The Guardian) <b>im taxi mit madeleine</b>	Montag 20.15 Uhr USA 2022, 125 Min., Regie: Olivia Newman <b>DER GESANG DER FLUSSKREBSE</b>	Mo. 22.30 Uhr <b>ASTEROID CITY</b>
Di 08	Dienstag 18.00 Uhr F '22, 101 Min., R. C. Carlon, mit Dany Boon (Sch'vis) <b>im taxi mit madeleine</b>	Dienstag 20.15 Uhr S/D/F/GB 2022; 142' (+ 0,50 €); Regie: Ruben Östlund <b>TRIAngle OF SADNESS</b>	Di. 22.30 - USA 2023, 104 Min. <b>"ASTEROID CITY"</b>
Mi 09	Mi. 18.00 Uhr - 108 Min. Der dt. Woody Guthrie! Mitreißendes Porträt. <b>WENZEL</b>	Mi. 20.15 Uhr - 146 Min. (+ 0,50€) „Unvergleichlich fantastisch!“ (Hollywood Reporter) 7 OSCARS! <b>EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE</b>	Mi. 22.30 <b>DERMANN DER VON HIMMEL FIEL</b>
Do 10	Donnerstag 17.45 Uhr D 2023, 116 Min., mit Laura Tonke, David Strisow, Axel Milberg u.a. <b>WANN WIRD ES ENTLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR</b>	Do. 20.15 Uhr - Silberner Bär, 2023! D 2023, 103 Min., R.: Christian Petzold (Barbara), mit Paula Beer, M. Brandt <b>Roter Himmel</b>	Do. + Fr. 22.30 Uhr Eine perfekte Kriminalkomödie der Coen-Brüder. <b>THE BIG LEBOWSKI</b>
Fr 11	Freitag 17.45 Uhr 2022, 118 Min., Regie: Mario Martone <b>NOSTALGIA</b>	Fr. 20.15 Uhr - Silberner Bär, 2023! D 2023, 103 Min., R.: Christian Petzold (Barbara), mit Paula Beer, M. Brandt <b>Roter Himmel</b>	Fr. 22.30 Uhr 138' (+ 0,50 €) „großartiger Thriller. (Variety) <b>DIE FRAU IM NEBEL</b>
Sa 12	Sa. + So. 15.30 Uhr (ab 0) Nach Margit Auerums Bestseller. <b>PLATISCHEN TIERE</b>	Sa. 20.15 Uhr - Silberner Bär, 2023! D 2023, 103 Min., R.: Christian Petzold (Barbara), mit Paula Beer, M. Brandt <b>Roter Himmel</b>	Sa. 22.30 Uhr 138' (+ 0,50 €) „großartiger Thriller. (Variety) <b>DIE FRAU IM NEBEL</b>
So 13	So. 18.00 Uhr D '23, 92 Min., R.: Lars Kraume, mit B. Klaußner, Caroline Peters <b>Die Unschärferelation der Liebe</b>	So. 20.15 Uhr - F 1988, 160 Min. (+ 0,50 €) Taucherfilm von Luc Besson. <b>IM RAUSCH DER TIEFE</b>	So. 22.30 - 95' <b>ADIÓS BUENOS AIRES</b>
Mo 14	Mo. 18.00 Uhr D 2023, 79 Min., R.: Peter Geyher <b>LORIOTS</b>	Mo. 20.15 Uhr PL 2022, 93', poln. OmU, Regie: Kamil Krawczyk <b>Elefant</b>	Mo. 22.30 - 117 Min. <b>THE BIG LEBOWSKI</b>
Di 15	Dienstag 18.00 Uhr - 92 Min. Liebe ist immer eine Chance, mit der wir alle rechnen sollten. <b>Die Unschärferelation der Liebe</b>	Dienstag 20.15 Uhr „Unvergleichlich fantastisch!“ grandios besetzt.“ (welt.de) <b>WANN WIRD ES ENTLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR</b>	Di. 22.30 Uhr 117 Min. <b>THE BIG LEBOWSKI</b>
Mi 16	Mi. 18.00 Uhr - D 2022, 89 Min., Regie: Christoph Weiner <b>ACHT GESCHWISTER</b>	Mi. 20.15 Uhr - Silberner Bär, 2023! D 2023, 103 Min., R.: Christian Petzold (Barbara), mit Paula Beer, M. Brandt <b>Roter Himmel</b>	Mi. 22.30 Uhr 138' (+ 0,50 €) „großartiger Thriller. (Variety) <b>DIE FRAU IM NEBEL</b>
Do 17	Do. 18.00 Uhr - D 2023, 94 Min., R.: Ilker Çatak <b>Das Lehrzimmer</b>	Do. 20.15 Uhr D 2023, 117 Min., R.: D. Wnendt <b>SONNE BETON</b>	Do. 22.30 - 95' <b>ADIÓS BUENOS AIRES</b>
Fr 18	Fr. 18.00 Uhr - D/RA 2023, 95 Min. Eine Liebeserklärung an den argent. Tango. <b>ADIÓS BUENOS AIRES</b>	Fr. 20.15 Uhr - F 2023, 102' Feelgood-Komödie über das Glück und Verantwortung. <b>DIE RUMBA THERAPIE</b>	Fr. + Sa. 22.30 Uhr „Zärtlich und rau, nah und direkt, kompromisslos! Dieser Film schafft das.“ (tft) <b>SONNE BETON</b>
Sa 19	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Großer Kinospaß! <b>MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT</b>	Sa. 20.15 Uhr 5 Dt. Filmpreise, LOLAS, u.a. Bester Film <b>Das Lehrzimmer</b>	Sa. 22.30 <b>DERMANN DER VON HIMMEL FIEL</b>
So 20	So. 14.00 Uhr (ab 04.-€) <b>MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT</b>	So. 20.15 Uhr - Begleitend zu BARBIE! GB / USA 1968, 142 Min. (+ 0,50 €) <b>2001: in weitraum</b>	So. 22.30 - 117 Min., R.: David Wnendt <b>SONNE BETON</b>
Mo 21	Mo. 17.45 Uhr - 122 Min. Der Mallorca-Bestseller verfilmt! <b>Die Insel der Zitronenblüten</b>	Mo. 20.15 Uhr Wolfgang / 6 OSCAR-Nom. USA '22, 159 Min. (+ 0,50 €), R.: Todd Field, mit Cate Blanchett, Nina Hoss <b>TÄR</b>	Mo. 22.30 - 117 Min., R.: David Wnendt In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover. <b>SONNE BETON</b>
Di 22	Di. 18.00 Uhr 5 Dt. Filmpreise, LOLAS, u.a. Bester Film <b>Das Lehrzimmer</b>	Di. 20.15 Uhr D/RA 2023, 95 Min. Eine Liebeserklärung an den argent. Tango. <b>ADIÓS BUENOS AIRES</b>	Di. + Mi. 22.30 Uhr „Zärtlich und rau, nah und direkt, kompromisslos! Dieser Film schafft das.“ (tft) <b>SONNE BETON</b>
Mi 23	Mittwoch 18.00 Uhr F 2023, 102 Min., Regie: Franck Dubosc, mit Franck Dubosc <b>DIE RUMBA THERAPIE</b>	Mi. 20.15 Uhr 5 Dt. Filmpreise, LOLAS, u.a. Bester Film <b>Das Lehrzimmer</b>	Mi. 22.30 Uhr 138 Min. (+ 0,50 €) <b>DERMANN DER VON HIMMEL FIEL</b>
Do 24	Do. 18.00 Uhr D 2021, 93 Min., mit Lars Eidinger <b>Lars Eidinger</b>	Do. 20.15 A/CH/D/CZ 2022; 88 Min.; Regie: Dieter Berner, mit Emily Cox u.a. <b>ALMA+OSKAR</b>	Do. 22.30 - USA 2023, 104 Min. <b>"ASTEROID CITY"</b>
Fr 25	Fr., 25.08., 10.30 Uhr - Kinderwagenkino <b>"ASTEROID CITY"</b>	Fr. 20.15 Uhr - 140 Min. (+ 0,50 €); Regie: Fatih Akin Emilio Sakraya, Denis Moschitto (Chiko). <b>RHEINGOLD</b>	Fr. 22.30 <b>DERMANN DER VON HIMMEL FIEL</b>
Sa 26	Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 6) Ein neuer Fall für das weltbekannte Detektivtrio. <b>Die drei ???</b>	Sa. 20.15 Uhr - USA 2023, 104 Min., R.: Wes Anderson und Oskar Kotschick <b>"ASTEROID CITY"</b>	Sa. 22.30 <b>DERMANN DER VON HIMMEL FIEL</b>
So 27	So. 14.00 Uhr (ab 04.-€) <b>MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT</b>	So. 20.15 Uhr - Zurück im Kino! USA '87, 97', mit Jennifer Grey, Patrick Swayze u.a. <b>Dirty Dancing</b>	So. 22.30 <b>DERMANN DER VON HIMMEL FIEL</b>
Mo 28	<b>Geschlossene Veranstaltung</b>	<b>Geschlossene Veranstaltung</b>	
Di 29	Di. 17.30 Uhr (5,50 €/4,50 €) Eine unterirdische Geschichte. <b>UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER</b>	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt <b>DESIMO Club</b>	Di. 22.30 - USA 2023, 104 Min. <b>"ASTEROID CITY"</b>
Mi 30	Mittwoch 18.00 Uhr F 2021, 80 Min., R.: L. Charbonnier <b>DIE EICHE</b>	Mi. 20.15 Uhr - USA 2023, 104 Min., R.: Wes Anderson <b>"ASTEROID CITY"</b>	Mi. 22.30 Uhr - 140 Min. (+ 0,50 €) <b>RHEINGOLD</b>
Do 31	Do. 18.00 Uhr - Bestsellerverfilmung mit Charly Hübner <b>MITTAGSSTUNDE</b>	Do. 20.15 Uhr - USA 2023, 181 Min. (+ 1,- €) <b>OPPENHEIMER</b>	Do. 22.30 <b>RHEINGOLD</b>

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit – im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.  
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt

### Ihr Musikgeschäft in Limmer

[www.musicsschool24.de](http://www.musicsschool24.de)  
fon: 0511 - 87 94 94 90  
Wunstorfer Straße 61

### Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtzeitung  
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)  
Redaktion: Eleonorenstraße 21, 30449 Hannover  
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77  
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31

[www.lindenspiegel.eu](http://www.lindenspiegel.eu)  
redaktion@lindenspiegel.eu  
argus print media Verlag (UG), Hannover  
verteilte Auflage: 11 000 Exemplare in Linden & Limmer  
FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH  
27. Jahrgang  
ISSN 1866-7562